



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## **Psalmen Davids**

**Lobwasser, Ambrosius**

**Lemgo, 1710**

Der dritte theil. Von der Danckbarkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48778)

nachdem sie etliche mahl brüderlich vermahnet seyn / und von ihren irrthumen und lastern nicht abstehen / der kirchen / oder denen / so von der kirchen darzu verordnet sind / angezeigt : Und so sie sich an derselben vermahnung auch nicht kehren / von ihnen durch verbietung der heiligen Sacrament aus der Christlichen gemein und von Gott selbst aus dem reich Christi werden ausgeschlossen : Und wiederum als glieder Christi und der kirchen angenommen / wenn sie wahre besserung verheissen und erzeugen.

Der dritte theil.

### Von der Danckbarkeit.

86. Obgleich wir denn aus unserm elend, ohn all unser verdienst / aus gnaden durch Christum erlöst sind / was sollen wir gute wercke thun ?

Darum / daß Christus / nachdem er uns mit seinem blut erkaufft hat / uns auch durch seinen heiligen Geist erneuert zu seinem ebenbilde / daß wir mit unserm ganzen leben uns danckbahr gegen Gott für seine wohlthat erzeugen / und er durch uns gepriesen werde. Darnach auch / daß wir bey uns selbst unserß glaubens auch seinen fruchten gewiß seyn / und mit unserm gottseligen wandel unsere nächsten auch Christo gewinnen.

87. Können denn die nicht selig werden / die sich von ihrem undanckbahren / unbarfertigen wandel zu Gott nicht bekehren ?

Keines wegs. Denn wie die schrift sagt : Kein unkeuscher / abgöttischer / ehebercher / dieb / geiziger / trunckenbolz / lästerer / räuber und dergleichen / wird das reich Gottes ererben.

88. In wie viel stücken stebet die wahrhaftige buß oder bekehrung des menschen ?

In zwey stücken : In absterbung des

alten / und auferstehung des neuen menschen.

89. Was ist die absterbung des alten menschen?

Ihm die sünde von hertzen lassen leiden / und dieselbe je länger je mehr hassen und fliehen.

90. Was ist die auferstehung des neuen menschen?

Herzliche freude in GOTT durch Christum / lust und liebe haben nach dem willen Gottes in allen guten wercken zu leben.

91. Welches seyn aber gute wercke?

Allein die aus wahren glauben / nach dem gesetz Gottes / ihm zu ehren geschehen / und nicht / die auf unser gutdüncken oder menschen-satzung gegründet sind.

92. Wie lautet das gesetz des HERRN?

GOTT redet alle diese worte:

Das erste Gebot?

Ich bin der HERR dein GOTT / der ich dich aus Egypten-land aus dem diensthause geführt habe. Du solt keine andere Götter für mir haben.

Das ander Gebot?

Du solt dir kein bildniß / noch irgend ein gleichniß machen / weder des / das oben im himmel / noch des / das unten auf erden / oder des / das im wasser / unter der erden ist du solt sie nicht anbehten / noch ihnen dienen. Denn ich / der HERR dein GOTT / bin ein starcker eiferiger GOTT / der die missethat der väter heimsuchet an den kindern / bis ins dritte und vierte glied / deren / die mich hassen / und thue barmherzigkeit an vielen tausenden / die mich lieben und meine gebot halten.

Das dritte Gebot?

Du solt den namen des HERRN deines Gottes nicht mißbrauchen. Denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen / der seinen namen mißbraucht.

Das

Das vierte Gebot.

Gedencke des sabbath-tages / daß du ihn heiligest. Sechs tage solt du arbeiten / und alle deine wercke thun : Aber am siebenden tage ist der sabbath des HErrn deines Gottes / da solt du keine arbeit thun / noch dein sohn / noch deine tochter / noch dein knecht / noch deine magd / noch dein viehe / noch der fremdling / der in deinen thoren ist. Denn in sechs tagen hat der HErr himmel und erden gemacht / und das meer / und alles / was drinnen ist / und ruhete am siebenden tage : Darum segnete der HErr den sabbath-tag / und heiligte ihn.

Das fünfte Gebot.

Du solt deinen vater und deine mutter ehren / auf daß du lange lebest im lande / das dir der HErr dein Gott gibt.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht tödten.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht ehebrechen.

Das achte Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Das neunte Gebot.

Du solt kein falsch zeugniß reden wider deinen nächsten.

Das zehende Gebot.

Laß dich nicht gelüsten deines nächsten haus / laß dich nicht gelüsten deines nächsten weibes / noch seines knechts / noch seiner magd / noch seines ochsens / noch seines esels / noch alles / was dein nächster hat.

93 Wie werden diese gebote abgetheilet?

In zwei tafeln. Deren die erste in vier geboten lehret / wie wir uns gegen Gott sollen halten. Die andere in sechs geboten / was wir unserm nächsten schuldig sind.

94. Was erfordert der Herr im ersten Gebot?

Daß ich / bey verlierung meiner seelen heyl und seligkeit / alle abgötterey / zauberrey / abergläubische segen / anruffung der heiligen / oder andere creaturen / meiden und fliehen sol / und den einigen wahren GOTT recht erkennen / ihm allein vertrauen in aller demuth und geduld von ihm allein alles gutes erwarten / und ihn von ganzem hertzen lieben / fürchten und ehren : Also / daß ich ehe alle creaturen übergebe / denn in dem geringsten wider seinen willen thue.

95. Was ist abgötterey?

An statt des einigen wahren Gottes / der sich in seinem wort hat geoffenbahret / oder neben demselbigen etwas anders dichten oder haben / darauf der mensch sein vertrauen setzet.

96. Was wil Gott im andern Gebot?

Daß wir Gott in keinem weg verbilden / noch auf irgend eine andere weise / denn er in seinem worte befohlen hat / verehren sollen.

97. Sol man denn gar kein bildniß machen?

Gott kan und sol keines weges abgebildet werden : Die creaturen aber / ob sie schon mögen abgebildet werden : so verbeut doch Gott derselben bildniß zu machen und zu haben / daß man sie verehret / oder ihm damit diene.

98. Mögen aber nicht die bilder / als der leyen bücher in der kirchen geduldet werden?

Nein : Denn wir sollen nicht weiser seyn denn Gott / welche seine Christenheit nicht durch stumme götzen / sondern durch die lebendige predigt seines worts wil unterwiesen haben.

99. Was wil das dritte Gebot?

Daß wir nicht allein mit fluchen / oder mit

Do

mit falschem eyd / sondern auch mit un-  
nötigem schweren den namen Gottes  
nicht lästern oder mißbrauchen / noch uns  
mit unserm stillschweigen und zusehen  
solcher schrecklichen sünden theilhaftig  
machen. Und in summa / daß wir den  
namen Gottes anders nicht / denn mit  
furcht und ehrerbietung gebrauchen / auf  
daß er von uns recht bekennet / angeru-  
fen / und in allen unsern worten und wer-  
cken gepriesen werde.

100. Ist denn mit fluchen und schweren Gottes namen  
lästern / so eine schwere sünde / daß Gott auch über sie  
zürnet / die / so viel an ihnen ist / dieselbe nicht  
helffen wehren noch verbieten?

Ja freylich : denn keine sünde größer  
ist / noch Gott heftiger erzürnet / denn lä-  
sterung seines namens : Darum er sie  
auch mit dem tod zu straffen befohlen hat.

101. Mag man aber auch gottselig bey dem namen  
Gottes einen eyd schweren?

Ja : Wann es die Obrigkeit von ihren  
unterthanen / oder sonst die noth erfor-  
dert / treu und wahrheit zu Gottes ehre  
und des nächsten heyl dadurch zu erhalten  
und zu fordern. Denn solches eyd-  
schwe- ren ist in Gottes wort gegründet / und  
derhalben von den heiligen im alten und  
neuen Testament recht gebraucht worden.

102. Mag man aber auch bey den heiligen oder andern  
creaturen einen eyd schweren?

Nein : Denn ein rechtmässiger eyd ist  
eine anrufung Gottes / daß er / als der  
einige herzenkundiger der wahrheit / zeu-  
niß wolle geben / und mich straffen / so ich  
falsch schwere / welche ehre denn keiner  
creatur gebühret.

103. Was wil Gott im vierten gebot?

Gott wil erstlich / daß das predig-  
und schulen erhalten werden / und ich  
berlich am feyertage zu der gemeine

les fleissig komme / das wort Gottes zu  
lernen / die heiligen Sacramenta zu ge-  
brauchen / den Herren öffentlich anzu-  
rufen / und das Christliche Almosen zu  
geben. Zum andern / daß ich alle tage  
meines lebens von meinen bösen wercken  
frey / den Herrn durch seinen Geist in  
mir wirken lassen / und also den ewigen  
sabbath in diesem leben anfangen.

104. Was wil Gott im fünften gebot?

Daß ich meinen vater und mutter und  
allen / die mir fürgesetzt seyn / alle ehre/  
liebe und treue beweisen / und mich aller  
guten lehre und straffe mit gebährlichem  
gehorsam unterwerffen / und auch mit ih-  
rem gebrechen geduld haben sol / dieweil  
uns Gott durch ihre hand regieren wil.

105. Was wil Gott im sechsten gebot?

Daß ich meinen nächsten weder mit ge-  
danken noch mit worten oder gebeden/  
vielweniger mit der that durch mich selbst  
oder andere / schmähen / hassen / beleidigen  
oder tödten / sondern alle ragerigkeit ab-  
legen / auch mich selbst nicht beschädigen/  
oder muhtwillig in gefahr begeben sol.  
Darum auch die Obrigkeit / dem todts-  
schlag zu wehren / das schwerdt trägt.

106. Redet doch dis gebot allein vom tödten?

Es wil uns aber Gott durch verbies-  
tung des todtschlags lehren / daß er die  
wurzel des todtschlags / als neid / haß/  
zorn / ragerigkeit hassen / und daß solches  
alles für ihm ein heimlicher todtschlag sey.

107. Ist aber damit genug daß wir unsern nächsten/  
wie gemeldet / nicht tödten?

Nein. Denn indem Gott neid / haß  
und zorn verdammt / wil er von uns haben/  
daß wir unsern nächsten lieben als uns  
selbst / gegen ihm geduld / fried / sanftmuht/  
barmhertzigkeit und freundlichkeit erzei-  
gen /

gen/seinen schaden/ so viel uns möglich/ zuwenden/ und auch unfern feindt e guts thun.

108. Was wil das siebende gebot?

Das alle unkeuschheit von Gott vermaledenet sey / und das wir darüm ihr von hertzen feind seyn / und keusch und züchtig leben sollen/ es sey im heiligen ehestand/ oder außserhalb desselben.

109. Verbeut Gott in diesem gebot nichts mehr denn ehebruch und dergleichen schanden?

Dieweil beyde unser leib und seel tempel des heiligen Geistes seyn: so wil er/das wir sie beyde sauber und heilig bewahren. Verbeut verhalten alle unkeusche thaten/ gebeyden/worte/ gedancken/lust/ und was den menschen darzu reizen mag.

110. Was verbeut Gott im achten gebot?

Er verbeut nicht allein den diebstahl und rauberey/ welche die Obrigkeit strafset: sondern Gott nennet auch diebstahl alle böse tücke und anschläge / damit wir unsers nächsten gut gedencen an uns zu bringen/ es sey mit gewalt oder schein des rechten: als unrechtem gewicht/ ellen/ maas/ waar/ münz/ wucher/ oder durch einiges mittel / das von Gott verboten ist: Darzu auch aller geiz und unnütze verschwendung seiner gaben.

111. Was gebent dir aber Gott in diesem gebot?

Das ich meines nächsten nutz / wo ich kan und mag/ fördere / gegen ihm also handele/ wie ich wolte / das man mit mir handele und treulich arbeite / auf das ich dem dürftigen in seiner noht helfen möge.

112. Was wil das neunte gebot?

Das ich wider niemand falsche zeugnisse gebe / niemand seine worte verkehre / Feindt affterreder und lästerer sey / niemand ungerührt verhöret und leichtlich verdammen helfe / sondern allerley lügen und trügen /



igene wercke des teufels / bey schwerem Gottes zorn vermeide / in gericht's und allen andern handlungen die wahrheit liebe / aufrichtig sage und bekenne / auch meines nächsten ehre und glimpff / nach meinem vermögen / rette und fördere.

113. Was will das zehende gebot?

Daß auch die geringste lust oder gedanken wider irgend ein gebot Gottes in unser hertz nimmermehr kommen: Sondern wir für und für von ganzem hertzen aller sünde feind seyn / und lust zu aller gerechtigkeit haben sollen.

114. Können aber / die zu Gott bekehret sind / solche gebot vollkommenlich halten?

Nein; sondern es haben auch die allerheiligsten so lange sie in diesem leben sind / nur einen geringen anfang dieses gehorsams: Doch also / daß sie mit ernstlichem fürsatz / nicht allein nach etlichen / sondern nach allen geboten Gottes anfangen zu lebē.

115. Warum läßt uns denn Gott also scharff die zehende gebot predigen / weil sie in diesem leben niemand halten kan?

Erstlich: Auf daß wir unser ganzes lebenlang unsere sündliche art je länger je mehr erkennen / und so viel desto begieriger vergebung der sünden und gerechtigkeit in Christo suchen. Darnach / daß wir ohn unterlaß uns beflüssigen und Gott bitten um die gnade des Heil. Geistes / daß wir je länger je mehr dem ebenbild Gottes erneuert werden / bis wir das ziel der vollkommenheit nach diesem leben erreichen.

### Vom Gebet.

116. Warum ist den Christen das gebet nöthig?

Darum / daß es das fürnehmste stück der danckbarkeit ist / welche Gott von uns erfordert: Und daß Gott seine gnade und heiligen Geist allein denen wil geben / die